

DICHTWAND SCHÜTZT GRUNDWASSER

STADT UND BASF SANIEREN GEMEINSAM IN MAUDACH

Mit einer bis zu elf Meter in den Boden reichenden Dichtwand soll in Maudach im Bereich der ehemaligen BASF-Deponie verhindert werden, dass sich belastetes Grundwasser ausbreitet. Mit den Baumaßnahmen im Bereich des Gewerbegebietes „Am unteren Grasweg“ wurde im Oktober begonnen.

Dass es im Abstrom der ehemaligen BASF-Deponie einen Grundwasserschaden gibt, ist bekannt. Die BASF hatte von 1955 bis 1966 in diesem Bereich Bauschutt, Erdaushub, Betriebsmüll, Werksmüll sowie Kalkrückstände abgelagert – insgesamt rund 780.000 Kubikmeter Abfälle. Das belastete Grundwasser dehnt sich in Richtung der Brunnen aus, aus denen das Trinkwasser für Maudach und Oggersheim gewonnen wird. Die Belastung wird insbesondere durch den Leitparameter Mecoprop, dies ist ein Pflanzenschutzmittel, verursacht. Er ist in unterschiedlichen Tiefenbereichen bis 60 Meter unter der Geländeoberkante nachgewiesen. Die festgestellten Belastungen sind auf den südöstlichen Deponiebereich der ehemaligen BASF-Deponie „Frigenstraße“ zurückzuführen. Stadtverwaltung und BASF haben zum Schutz des Grundwassers einen Sanierungsplan erarbei-

tet und mit der zuständigen Bodenschutzbehörde, der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD Süd) in Neustadt, abgestimmt. Er sieht vor, dass entlang des Unteren Graswegs und weiter südlich entlang einer Brachfläche eine rund 530 Meter lange Dichtwand gebaut wird. Sie reicht bis zu elf Meter in die Tiefe (siehe Grafik) und wirkt im Untergrund als Strömungsbarriere. Dadurch wird der Fluss des Grundwassers unterbrochen. Ergänzend wird das belastete Grundwasser über fünf Sanierungsbrunnen erfasst, gereinigt und über die städtische Kanalisation zur Kläranlage der BASF SE geleitet. Diese Sanierungsbrunnen sind zwischen zehn und 20 Meter tief und erfassen den gesamten oberen Grundwasserleiter. Die erforderliche Wasseraufbereitungsanlage wird südlich des Unteren Graswegs auf städtischem Grund errichtet und künftig langfristig betrieben. Wenn alle technischen Anlagen fertiggestellt sind, kann der Grundwasserschaden ab April 2019 gesichert werden. Das Koblenzer Büro Björnson Beratende Ingenieure begleitet die Grundwasser-sanierung als Fachgutachter. Beauftragt wurde das Unternehmen von Stadtverwaltung und BASF. Die Dichtwand wird mit dem Mixed-In-Place-Verfahren hergestellt. Hierbei wird der Boden mit einer Dreifach-Schnecke aufbereitet, mit einem mineralischen Bindemittel vermischt und unterirdisch so verdichtet, dass eine ununterbrochene Trennwand entsteht. Die Dreifach-Schnecke kann man als überdimensionierten Bohrer bezeichnen, der ins Erdreich eindringt. Mit der Ausführung ist die Firma Bauer Spezialtiefbau GmbH beauftragt, die dieses Verfahren entwickelt hat. Die Arbeiten mit diesem Verfahren sind auch deswegen von Vorteil, weil die Dichtwand zügig hergestellt sowie LKW-Fahrten während der Bauzeit deutlich reduziert und dadurch Anliegerinnen und Anlieger entlastet werden können. Die ehemalige Deponie Maudach zu erkunden und zu sanieren, übernehmen BASF und Stadt Ludwigshafen gemeinsam. Auf der Grundlage eines privatrechtlichen Vertrages werden die Sanierungskosten zwischen beiden Partnern aufgeteilt. Die geschätzten Baukosten liegen für Stadt und BASF bei jeweils rund 2,7 Millionen Euro. ra/mü

